



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION VON MIGRANTINNEN ZUR REDUKTION DES FACHKRÄFTEMANGELS: HÜRDEN UND POTENTIALE

Fachkräftegewinnung meets hochqualifizierte Migrantinnen
Frauenwirtschaftstage 2023

Stadt Mannheim, Abteilung Gleichstellung & FB Organisation & Personal
Kontaktstelle Frau & Beruf Mannheim Rhein-Neckar Odenwald
Arbeitsagentur & Jobcenter Mannheim

18. Oktober 2023

Dr. Tanja Fendel



Motivation

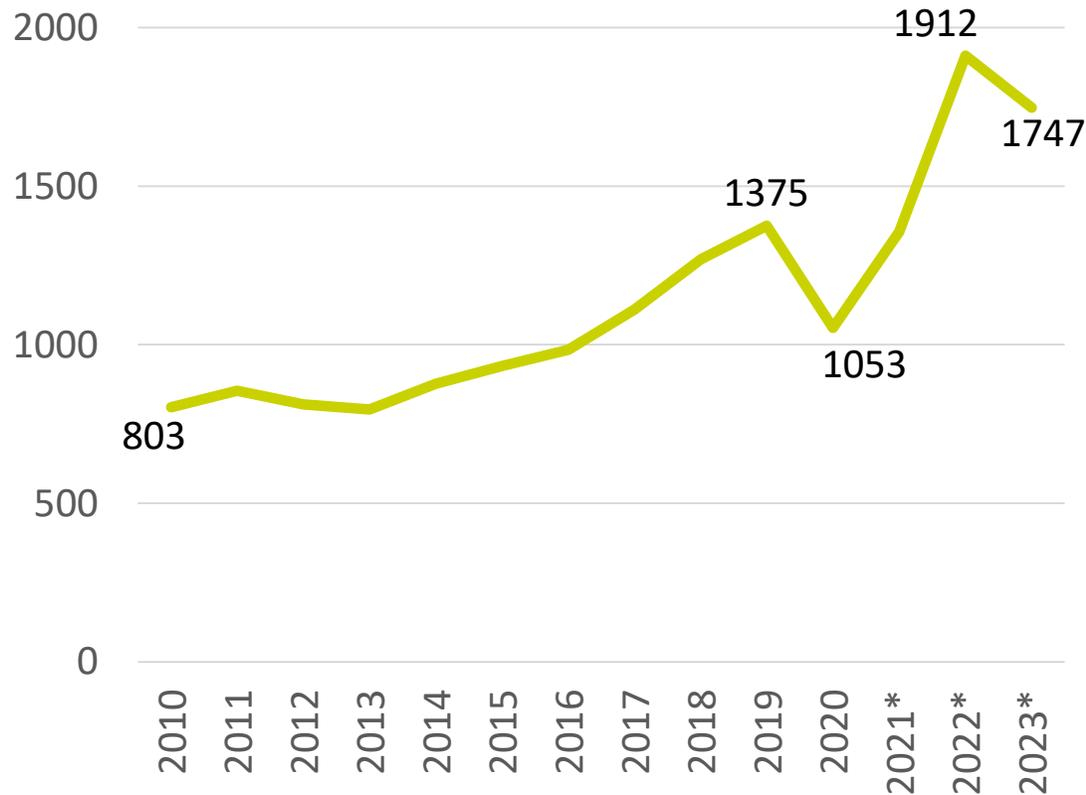
- Bereits heute behindert der Fachkräftemangel laut KfW-ifo-Fachkräftebarometer 42% aller Unternehmen in Deutschland.
- Langfristige Beeinträchtigung der Wachstums- und Innovationsfähigkeit Deutschlands und Gefährdung der Nachhaltigkeit der Sozialsysteme.
- Neben dem Zuzug qualifizierter Drittstaatsangehörigen kommt der besseren Integration in Deutschland lebenden Migrant*innen eine hohe Relevanz zu.
- Doppelte Benachteiligung für Frauen mit Migrationshintergrund: niedrigere Erwerbsbeteiligung als Männer mit und Frauen ohne Migrationshintergrund.

Struktur

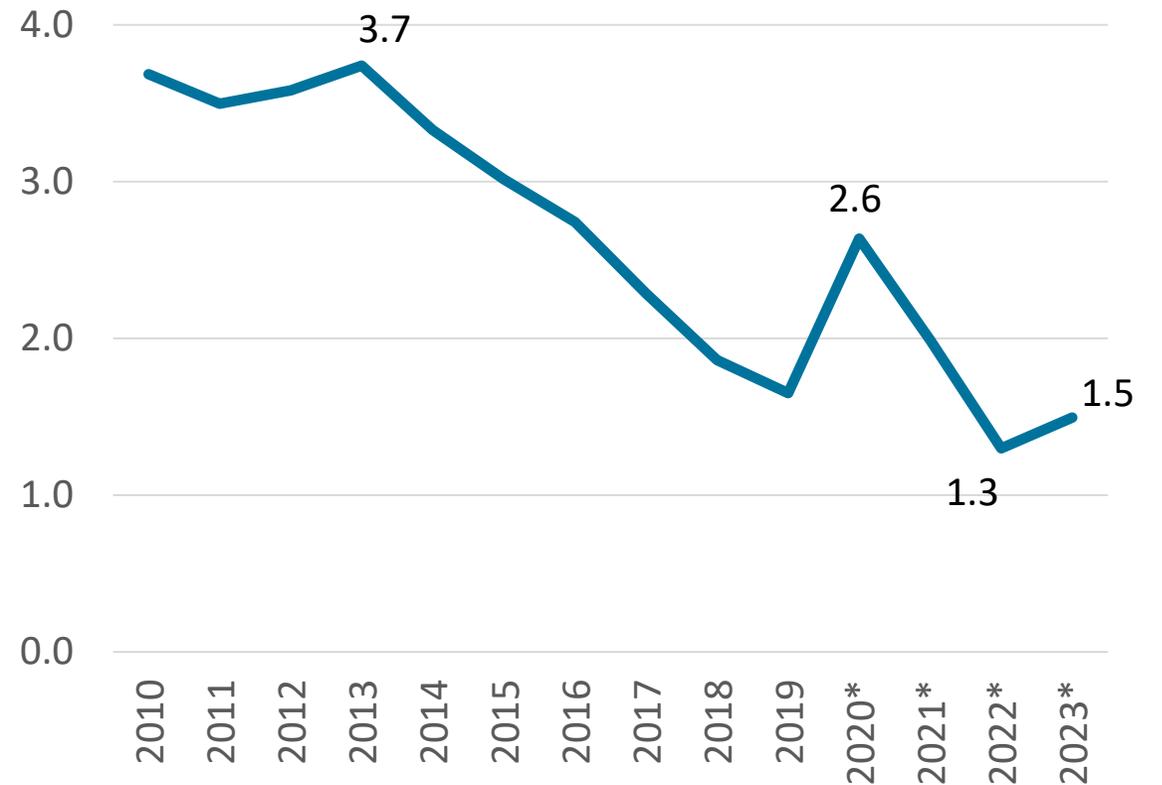
- Erwerbsbeteiligung und Bildungsgrad von Frauen nach Bevölkerungsgruppen
- Zentrale Determinanten der Arbeitsmarktintegration
 - Bildungsabschlüssen, Erwerbserfahrung und Deutschkenntnissen
 - Haushaltskonstellation
- Zerlegung des Unterschieds in der Erwerbsbeteiligung von in Deutschland geborenen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in erklärbare und nicht erklärbare Komponente

Indikatoren zur Identifikation von Engpässen

Offene Stellen in Tsd.



Relation Arbeitslose je offene Stellen



Gleitende Jahresdurchschnitte, * Hochrechnung auf Basis vorläufiger Zahlen.

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB-Stellenerhebung 2023

Interne Mobilisierung

Verbesserung Abstimmung von Angebot und Nachfrage

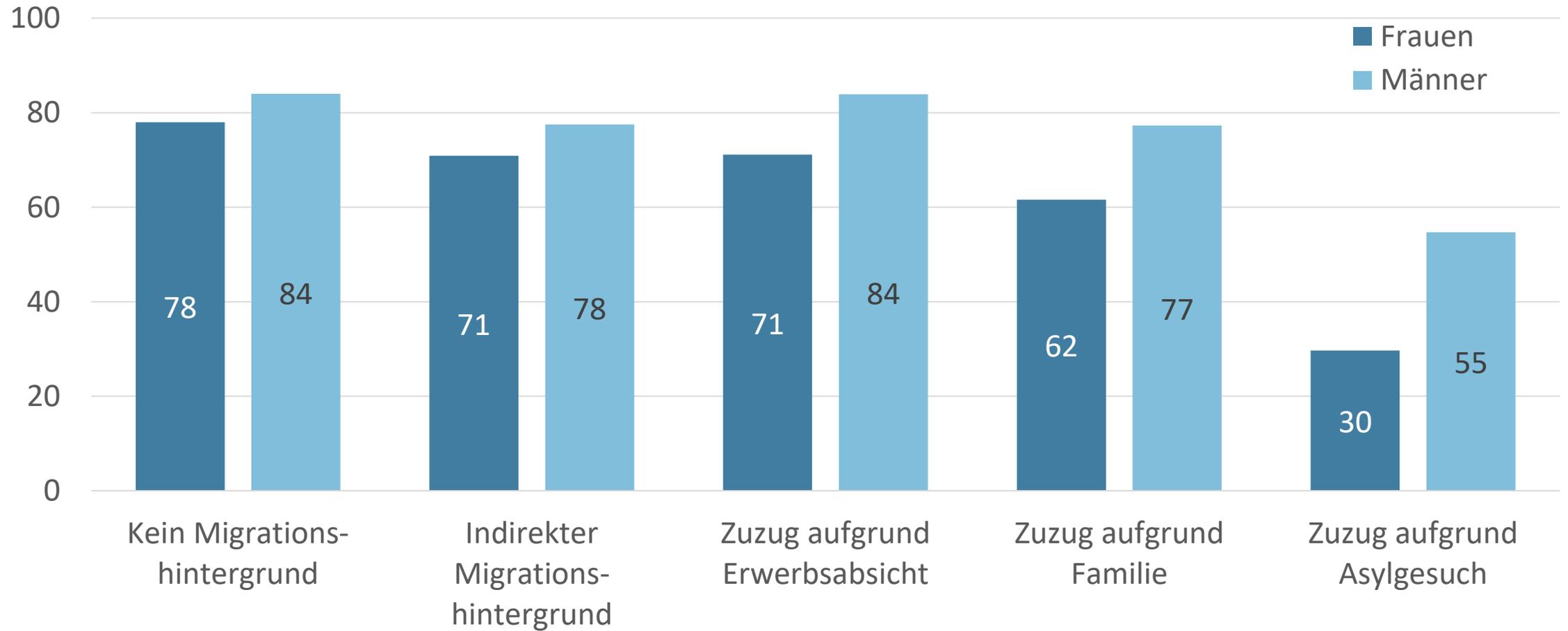
- Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Aktivierung von Arbeitskräfte reserven

- Verbesserung Entlohnung/Arbeitsbedingungen
- Erhöhung inländische Mobilität
- Arbeitszeitausweitung (Lebensarbeitszeit, Wochenstunden der Frauen)
- Steigerung Erwerbsquoten bereits in Deutschland lebenden Migrant*Innen.

Erwerbsbeteiligung nach Bevölkerungsgruppe und Geschlecht

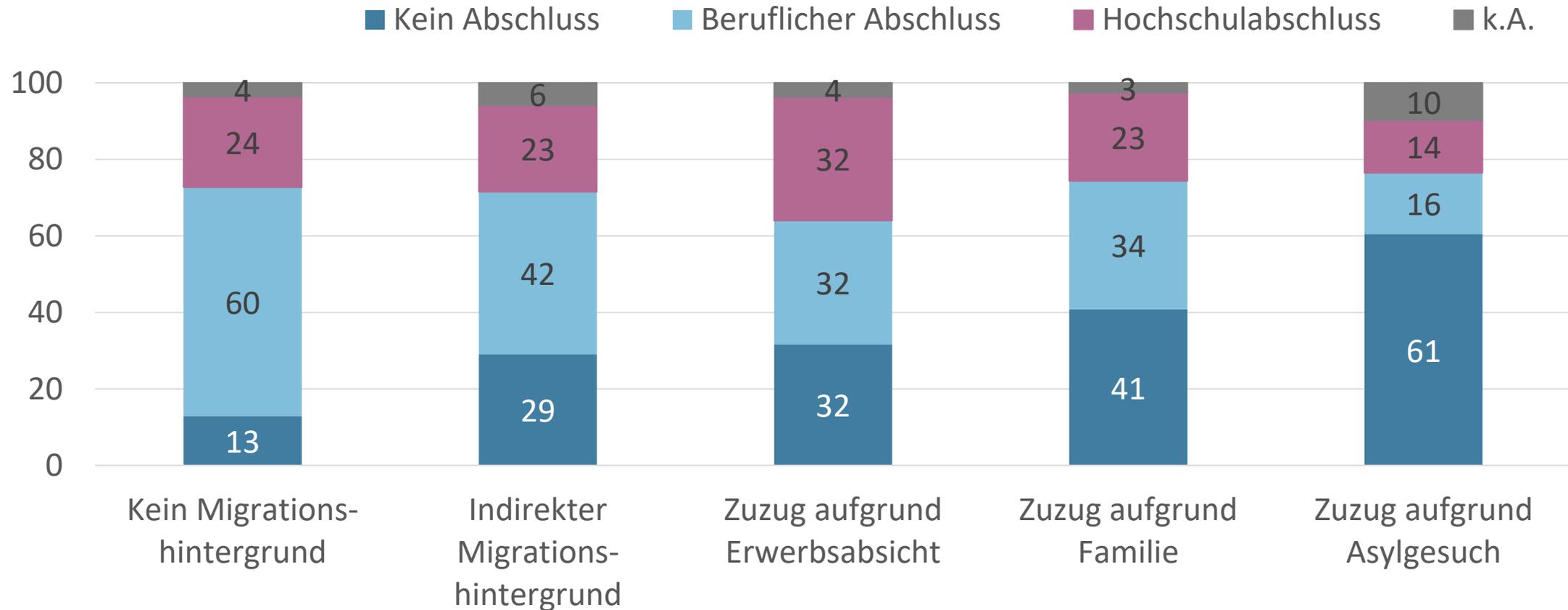
Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter, IAB-SOEP Migrationsstichprobe, SOEP, 2013-2021 gewichtet.

Bildungsniveau der Frauen

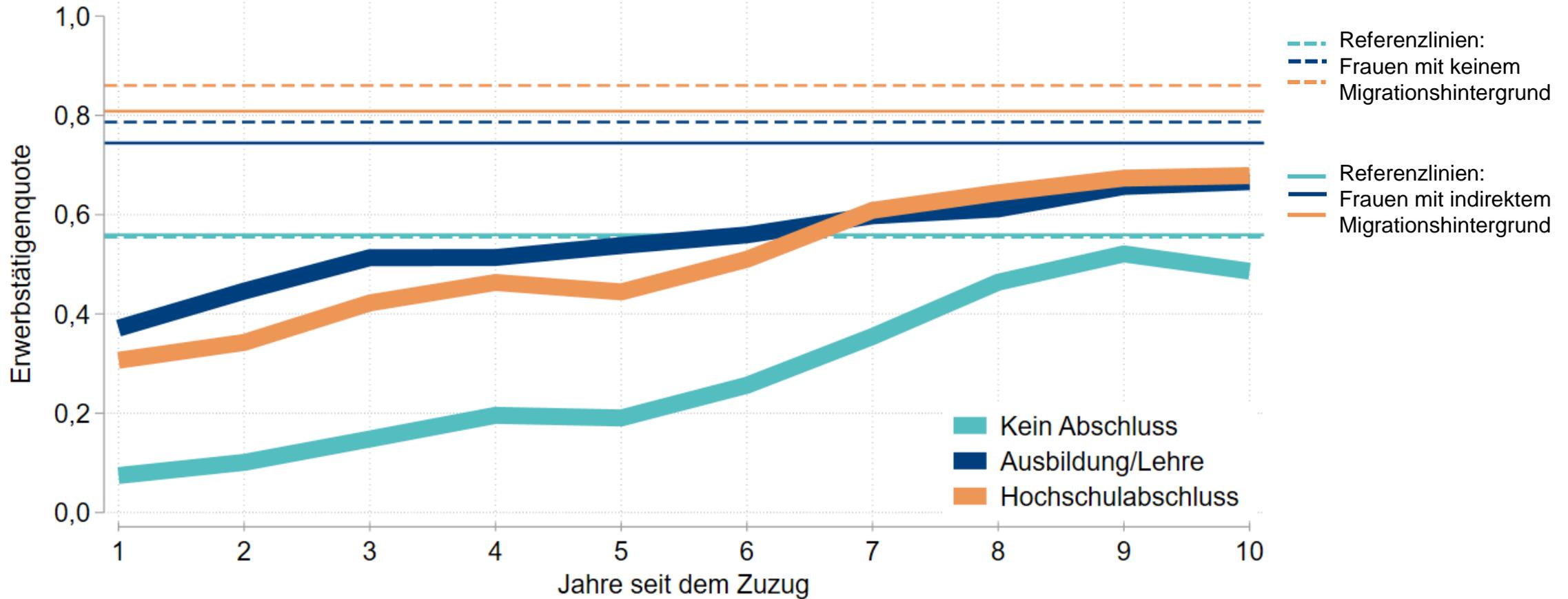
Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter, IAB-SOEP Migrationsstichprobe, SOEP, 2013-2021 gewichtet.

Erwerbsbeteiligung von Frauen nach Jahren seit dem Zuzug

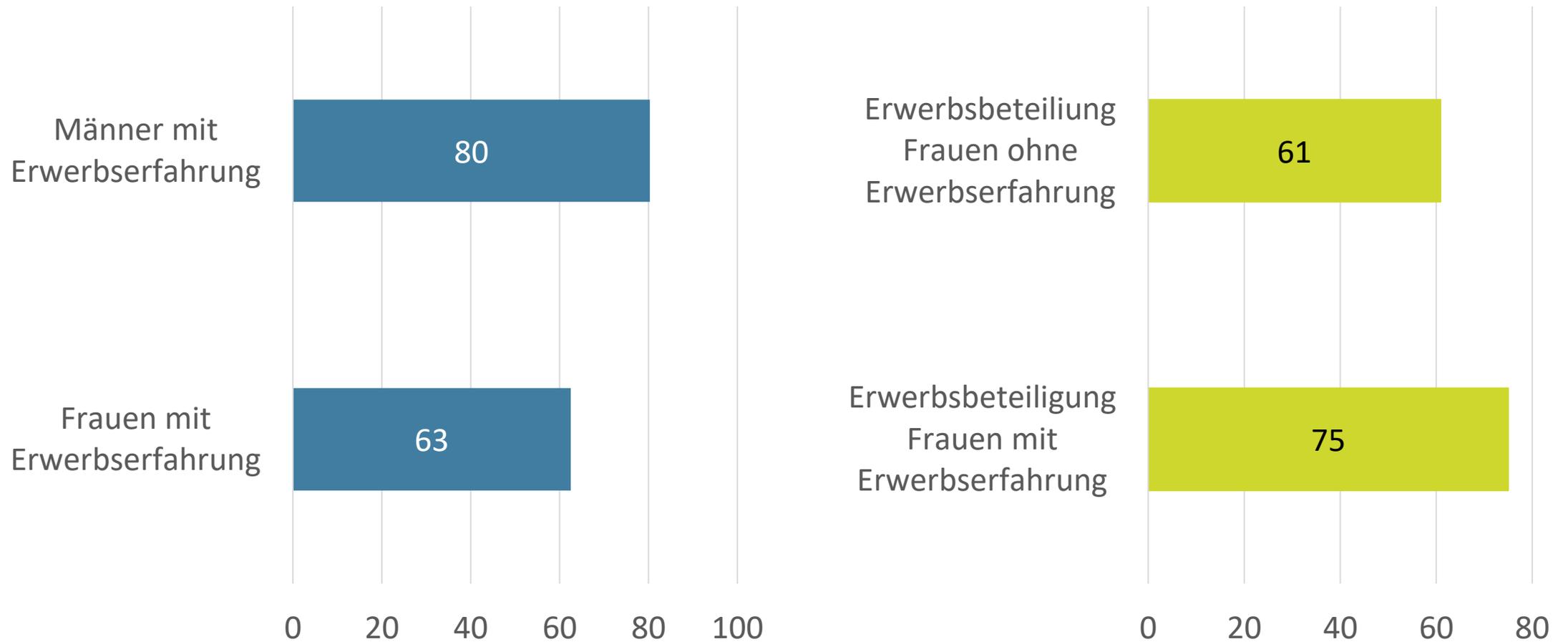
Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter, IAB-SOEP Migrationsstichprobe, SOEP, 2013-2021 gewichtet.

Erwerbsbeteiligung vor dem Zuzug

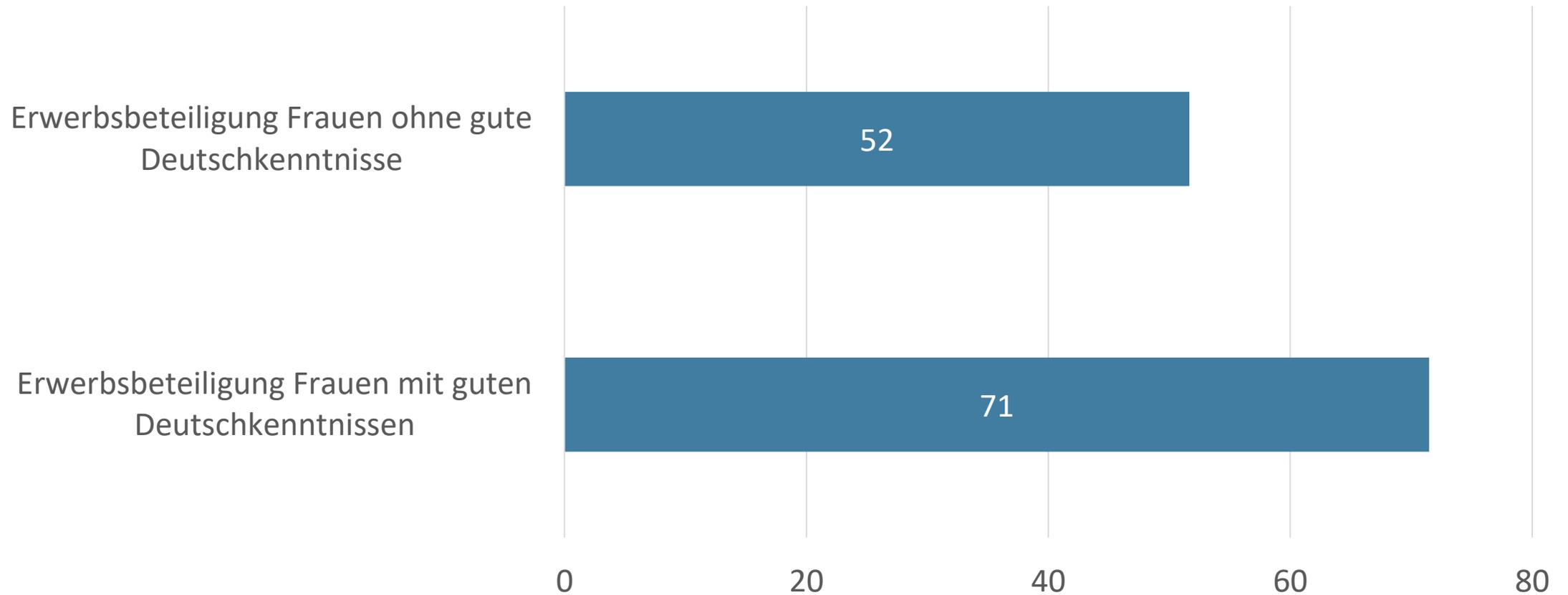
Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter, IAB-SOEP Migrationsstichprobe, SOEP, 2013-2021 gewichtet.

Erwerbsbeteiligung zugezogener Frauen nach Deutschkenntnissen

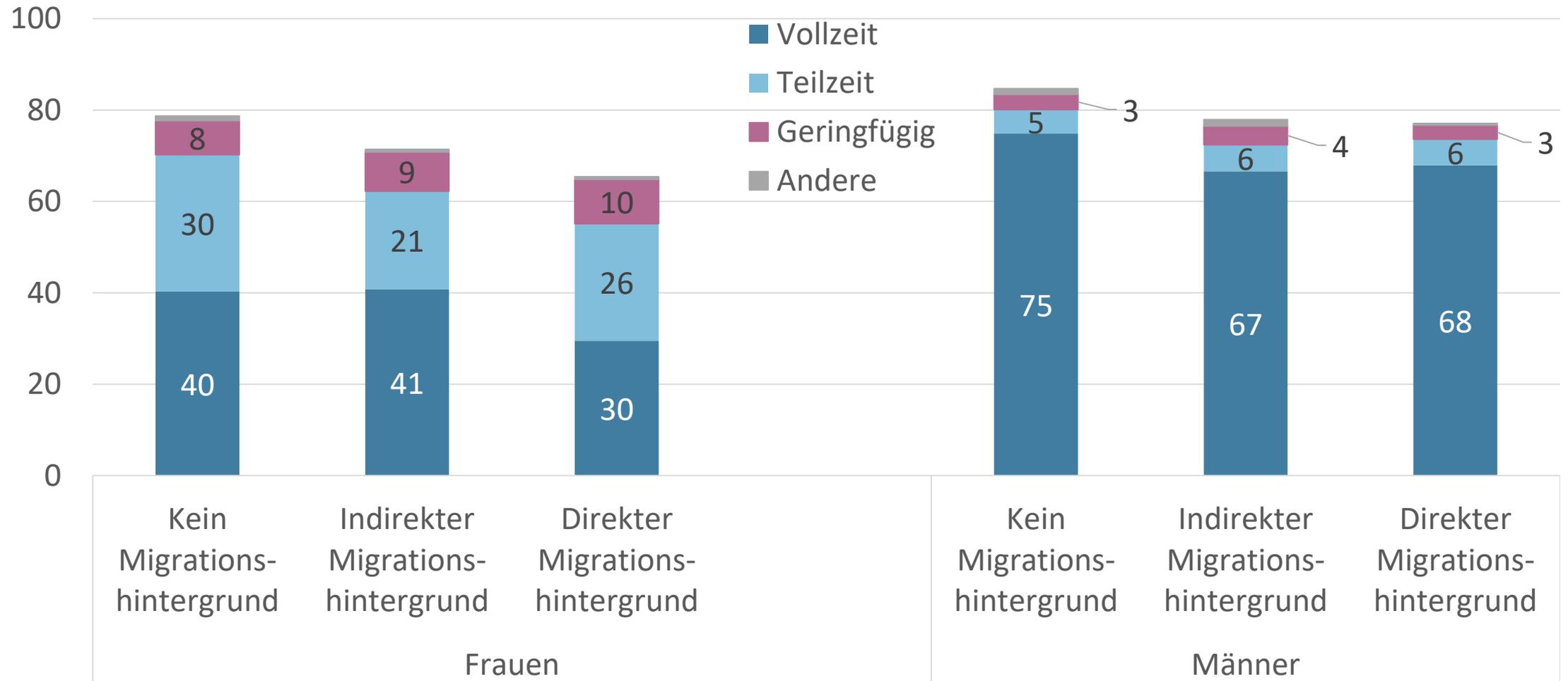
Anteile in Prozent



Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter, IAB-SOEP Migrationsstichprobe, SOEP, 2013-2021 gewichtet.

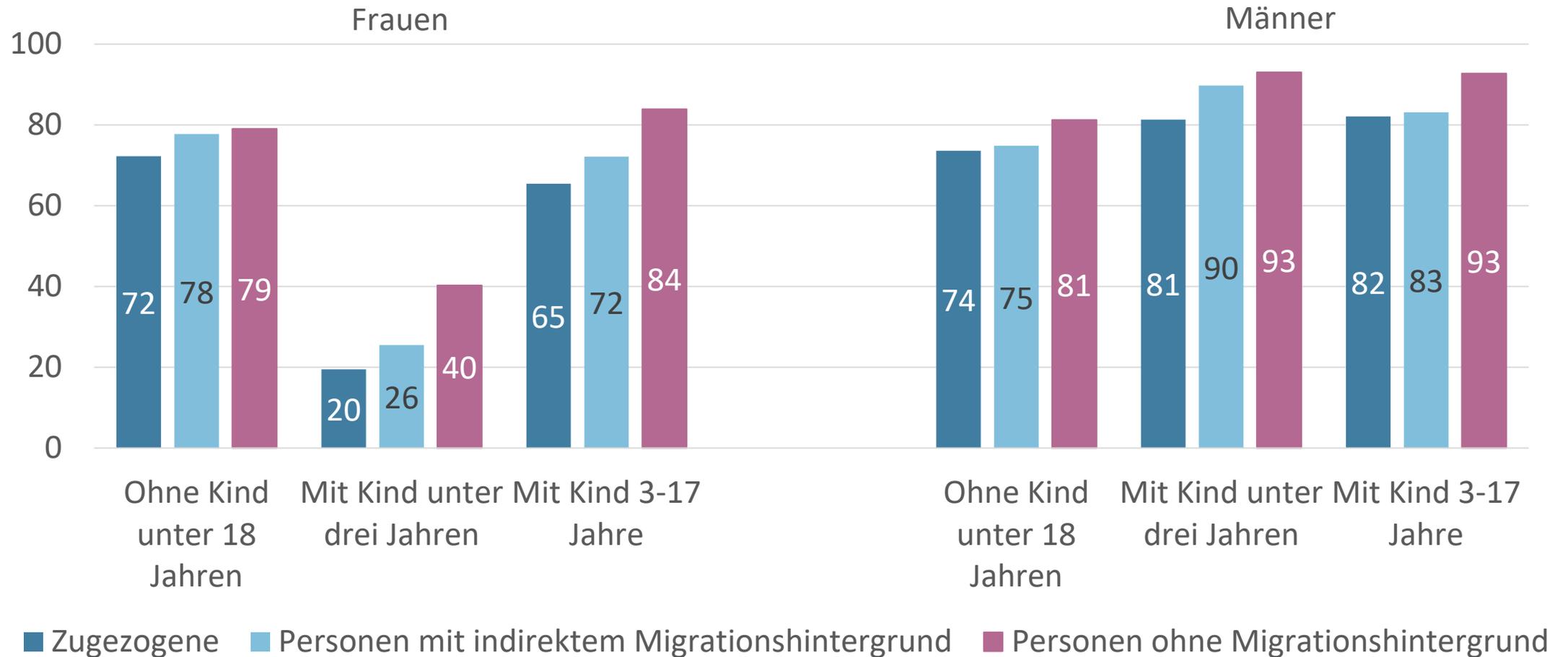
Erwerbsform nach Migrationshintergrund und Geschlecht

Anteile in Prozent



Erwerbsbeteiligung nach Kindern im Haushalt

Anteile in Prozent



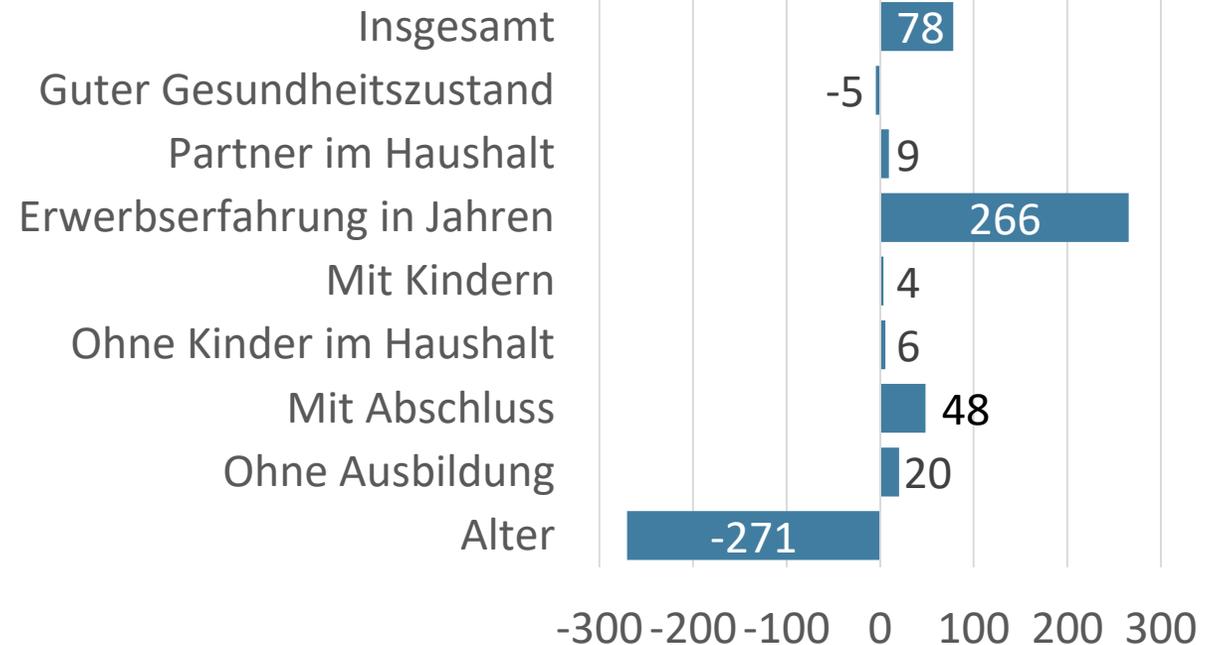
Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter, IAB-SOEP Migrationsstichprobe, SOEP, 2013-2021 gewichtet.

Erwerbsbeteiligung in Deutschland geborener Frauen

Zerlegung der Migrationshintergrund-Differenz in erklärbare und nicht erklärbare Komponente

<hr/>	
Erwerbsbeteiligung (Voll- oder Teilzeit)	
<hr/>	
Frauen ohne Migrationshintergrund	75,4
Frauen mit indirektem Migrationshintergrund	66,8
Differenz	8,6
Erklärbarer Anteil der Differenz	78,0
Nicht erklärbarer Anteil der Differenz	22,0
<hr/>	

Erklärung durch beobachtbare Unterschiede in zentralen Charakteristika



FAZIT

- Zugezogene Frauen sehen sich wie inländische Frauen aufgrund der meist größeren Sorgepflichten Barrieren gegenüber und müssen zusätzlich Integrationshürden überwinden.
- Zwischen den in Deutschland geborene Frauen mit und ohne Migrationshintergrund können Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung zu Teilen nicht erklärt werden.
- Hohe Relevanz von Unterstützungsangeboten und Beratung zu Jobsuche, Deutschspracherwerb und Anerkennung von Abschlüssen sowie von umfassenden Bildungs- und Weiterbildungsangeboten.
- Integration von Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem und Betreuungsangeboten für junge Kinder kommt hoher Stellenwert zu.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Tanja Fendel@iab.de